



Beinporträt einer Engländerin

Phot.: v. Bucovich

sich nicht nur durch Aufrufe, sondern auch durch präzisierte Verordnungen einsetzen. Da ein Zeittyp durch Ukas nicht zu vertreiben ist, befinden wir uns trotzdem mitten in der Ära des Beins und sind erstaunt darüber, was unsere Zeit da an Schätzen gehoben hat, von denen unsere Altvorderen kaum einmal geträumt haben.

★

Hauptreiz des Beins war immer die anfänglich sanfte, späterhin kräftigere Hebung der Beinlinie von der Fessel bis zur Wade. Dieser ursprüngliche Hauptreiz hat eine starke Konkurrenz erhalten, veranlaßt durch die stärker gewordene Kürzung der Röcke. Dieser neue Reiz bereichert die Wirkungsmöglichkeit der Frau um ein Erhebliches. Er hat soviel Anmut und Anziehungskraft, daß er trotz der — sagen wir — Prominenz der Wade sich durchzusetzen vermag. Dieser aktuelle, vielgepflegte Reiz des Beines ist die — Kniekehle. Das Abebben der Wade bis zu der kleinen, sehr pikanten Buchtung der Kniekehle macht die Wirkung des modernen Damenbeins bedeutend vielseitiger. Statt zweier Pointen, Fessel und Wade, hat das Frauenbein deren drei. An Belebtheit, Grazie und Originalität gewinnt das Bein dadurch sehr stark; es wirkt nicht mehr als Fragment, nur angedeutet, sondern als Ganzes, als formenreiche Einheit. Erst